

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 41 (1925)

Heft: 12

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zunungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXXI.
Band

Direktion: **Jean-Holdinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 18. Juni 1925.

Wochenpruch: Wer will haben gut Gemach,
Der bleibe unter seinem Dach.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 8. Juni für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Girardet, Walz & Co.,

Abänderung des genehmigten Umbaues Limmatquai 20, Z. 1; 2. Fr. Schnepf, Um- und Ausbau Obere Säune 17, Z. 1; 3. J. Stärkle, Dachaufbau Sellaergraben 9, Z. 1; 4. J. Frey A.-G., Benzintankanlage und -abfüllsäule Dianastraße 5/7, Z. 2; 5. E. Huber, Benzintankanlage und abfüllsäule Seestraße Nr. 385, Z. 2; 6. L. Landolt, Wohnhaus Lavaterstraße 101, Z. 2; 7. J. Meyer, Umbau Mythenstraße 25, Z. 2; 8. Stadt Zürich, 32 Wohnhäuser an der Friesenbergstraße, Z. 3; 9. A. Honegger, Einfriedung Lichtstraße 11, Z. 5; 10. R. Manz, Benzintankanlage und -abfüllsäule Konradstraße 33, Z. 5; 11. Gemeinnützige Baugenossenschaft Wipplingen, Doppelwohnhaus und Werkstattanbau Höggerstraße 71/Breitsteinstraße 16, Z. 6; 12. A. Moser, Stützmauer Universitätsstraße 41, Z. 6; 13. Partizipanten-Genossenschaft Unterstraf, acht Einfamilienhäuser Birch-/Privatstraße 5, 7, 4-14, Z. 6; 14. S. Schächler, Umbau im Dachstock Nordstraße 313, Z. 6; 15. Bickel & Co., Einfriedung Freudenbergstraße Nr. 103, Z. 7; 16. J. Burtart, Einfamilienhaus mit Einfriedung Heuelstraße Nr. 5, Z. 7;

17. C. Weber-Altmegg, Einfamilienhaus mit Autoremise und Einfriedung Sufenbergstraße, Z. 7; 18. Geißberger A.-G., Schuppen Wildbachstraße 65, Z. 8; 19. S. Kefler, Benzintankanlage und -abfüllsäule Baurstraße 15, Z. 8; 20. H. Syromy, Umbau mit Autoremise und Autoreparaturwerkstätten Florastraße 28/30, Z. 8.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 12. Juni für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Brauerei am Uetliberg & A. Hürlimann A.-G., Vergrößerung Waschlüchenaubau Oberdorfstraße 20, Z. 1; 2. Dr. D. Kollbrunner, Autoremise Rämistrasse 24, Z. 1; 3. D. R. Sprüngli, Autoremise Tiefenhöhe 4, Z. 1; 4. E. Landolt, Hofüberdachung Angererstraße 6, Z. 2; 5. „Koy“ Kohlenimport A.G., Foribestand Schuppenanbau Verf.-Nr. 1485 und Schuppen Verf.-Nr. 1287/Galdenstraße 27, Z. 3; 6. E. Bachmann, Benzintank und -abfüllsäule Kasernenstraße 75, Z. 4; 7. H. Bachofner, Ladenfenster Langstraße 68, Z. 4; 8. Ch. Silbiger, Dachwohnung Ranzleistrasse 119, Z. 4; 9. J. M. Wetterli, Dachstockumbau Hohlstraße 49, Z. 4; 10. D. Weich, Hofunterkellerung Rolandstraße 10, Z. 4; 11. W. & D. Gercke, Umbau mit Autoremise Sihlquai 75, Z. 5; 12. C. R. Schmidt & Co., Benzintank und -abfüllsäule Neugasse 30, Z. 5; 13. Baugenossenschaft Oberstraf, 4 Doppelwohnhäuser Langmauerstraße 86, 88, 90, Winterthurerstraße Nr. 123, Z. 6; 14. A. Egli, Einfriedung Frohburgstraße Nr. 208, Z. 6; 15. P. Loos-Wehler, Umbau Otikerstraße Nr. 53, Z. 6; 16. G. & D. Maurer, Benzintank und -abfüll-

säule Köschibachstraße 3, Z. 6; 17. Stadt Zürich, Umbau mit Autoremise im Dekonomiegebäude Wasserwerkstraße 143, Z. 6; 18. A. Bazzini, Waschküchenanbau Freudenbergstraße 94, Z. 7; 19. E. Guger, zwei Einfamilienhäuser Spillmannstraße 16/18, Z. 7; 20. D. Hanhart, Umbau Freiestraße 135, Z. 7; 21. Baumann, Umsler & Co., Treppe alte Feldeggstraße 16, Z. 8; 22. Genossenschaft Utoblick, Umbau mit Autoreparaturwerkstatt Dufourstraße 201, Z. 8.

Schulhausbau in Dübendorf. Die von der Schulhausbau-Kommission Dübendorf dem Regierungsrat eingereichte Vorlage für einen Schulhaus-Neubau im Kostenvoranschlag von 800,000 Fr. ist, wie dem „Anz. von Uster“ aus Dübendorf berichtet wird, genehmigt worden unter Zusage des gesetzlichen Staatsbeitrages.

Die Umbau- und Renovationsarbeiten auf Schloß Andelfingen (Zürich) nähern sich ihrem Abschluß und das Altersheim, das Platz bietet für 15 bis 20 Insassen, kann in absehbarer Frist dem Betrieb übergeben werden. Die bestellte Kommission hat beschlossen, das Heim im Laufe des Monats Juli zu eröffnen.

Erstellung eines Friedhofes für die Gemeinde Worben (Bern). Präsident Trachsel beantragte der Gemeindeversammlung die Errichtung eines eigenen Friedhofes in der Gemeinde. Nach stark benutzter Diskussion wurde einstimmig beschlossen, einen Friedhof zu erstellen und dem Gemeinderat wurde die nötige Vollmacht erteilt.

Städtische Baukredite in Luzern. Der Große Stadtrat genehmigte den Ankauf des Dienstwohnhauses bei den Getreidemagazinen für 36,000 Fr., sowie die Subventionierung des Doppelwohnhauses an der Himmelrichstraße durch ein Hypothekendarlehen von 30,000 Fr. und eine Barsubvention von 20,000 Franken. Das letztere Geschäft führte zu einer Aussprache über die Mietzinse bei subventionierten Häusern, dann wurde die Erstellung der Gleichrichteranlage bei der Trambahn im Kostenbetrage von 76,000 Fr. genehmigt.

Bauliches aus Reistal (Glarus). (Korr.) In der letzten Zeit sind in den Sandrüttenen wieder drei Neubauten in Angriff genommen worden, nämlich die Wohnhäuser der Herren Gemeindevorsteher J. Zweifel-Kubli, Konditor Tobias Staub und Seidendrucker Schellenbaum, mit dessen Unterzug für die Kleinkinderschule. Nächstens soll auch noch die vierte projektierte Neubau von Herrn Rinderknecht ausgeführt werden. Das Baugewerbe arbeitet gegenwärtig mit Hochdruck.

Ueber den Bau einer neuen Kirche in St. Georgen-St. Gallen berichtet das „St. Galler Tagbl.“: Man spricht davon, daß die katholische Kirchengemeinde St. Georgen nächstes Jahr mit dem Bau der neuen Kirche beginnen wolle. Das alte schöne Kirchlein soll abgebrochen werden; wenigstens hat man von der Erwerbung eines neuen Kirchenbauplatzes bisher nichts vernommen.

Die neue Käseerei in Pfygn (Thurgau), die nach den Plänen der Architekten Kaufmann und Freymuth in Frauenfeld erstellt worden ist, stellt eine Musteranlage dar; man wird in der ganzen Ostschweiz kaum eine Käseerei finden, die so allen Anforderungen der modernen Milchverarbeitungstechnik entspricht, die so tip-top ist von oben bis unten und von vorn bis hinten in den gewaltigen sauberen Schmelzestall. Die Käseereigenossenschaft Pfygn hat mit dem Bau dieser modernen Musterkäseerei einen großen Lufz getan und ein gutes Beispiel gegeben; Sauberkeit, Großzügigkeit und die praktische Anwendung aller modernen technischen Hilfsmittel liegen in dieser Anlage, auf die Pfygn stolz sein kann. („Thurg. Ztg.“)

Nachtragskredite der Direktion der eidgen. Bauten.

(Korrespondenz)

Der Bundesrat verlangt von der Bundesversammlung für das Jahr 1925 u. a. folgende Nachtragskredite: Hochbauten (Umbau- und Erweiterungsarbeiten):

- | | |
|--|---------------|
| 1. Waffenplatz Bière, Umbau der Kasernen Nr. 1 | Fr. 122,200.— |
| 2. Zollgebäude in La Motte und Montvoie, elektrische Beleuchtung | Fr. 4,600.— |
| 3. Grenzwächter-Wohnhaus in St. Antönien | Fr. 45,000.— |

Neubauten:

- | | |
|--|--------------|
| 1. Gesandtschaftsgebäude in Warschau (Polen) | Fr. 16,856.— |
| 2. Zollhaus auf dem großen St. Bernhard | Fr. 41,300.— |

Für die Fertigstellung der Erweiterungsarbeiten und die Umbau- und Renovationsarbeiten am Hauptgebäude der Eidgen. Technischen Hochschule in Zürich wird ein neuer Kredit von Fr. 423,000.— verlangt und zwar Fr. 230,000.— zur Deckung der bereits eingetretenen Kreditüberschreitung und Fr. 193,000.— für die eigentliche Vollendung.

Für den Aus- und Umbau dieser Hochschule, die von Prof. Dr. Gull ausgeführt wird, sind bis heute bewilligt und verwendet worden:

Am 19. Dezember 1911	Fr. 5,554,000.—
„ 22. Juni 1921	„ 10,253,000.—
„ 1. Juni 1923	„ 750,000.—

Total Fr. 16,557,000.—

Es soll nur das Notwendigste in einfacher Weise ausgeführt worden sein. Die Kreditüberschreitungen sollen einem Komplexen unabwendbarer Ursachen zuzuschreiben sein.

Bauwesen in der Gemeinde Korschach.

(Korrespondenz.)

Wohl selten eine Gemeinde hatte unter den Folgen der Nachkriegszeit so zu leiden wie Korschach. Einerseits brachte die Arbeitslosigkeit in der Stickeret und deren Hilfsindustrien der Gemeinde große Lasten, andererseits blieb die Grenzstadt Korschach bis vor einem Jahr vollständig ohne die Vorteile der Vergünstigungen im sogenannten „kleinen Grenzverkehr“. Der Tiefstand scheint endgültig überwunden zu sein. Seit einigen Wochen ist die neue Kunstseidefabrik im Betrieb, allerdings noch nicht vollständig, aber doch derart, daß jeden Tag, bei durchgehendem Dreischichtenbetrieb, etwa 500 kg Kunstseide erzeugt werden. Im Vollbetrieb wird die Menge auf wenigstens das Doppelte ansteigen. Die seitherzeit befürchteten erheblichen Belästigungen durch unangenehme Gerüche sind bis heute nicht eingetroffen, und wenn es so bleibt, hat die Gemeinde keine Ursache, die Förderung zur Einführung dieser neuen Industrie zu bereuen.

Weiter steht die Elektrifizierung der Bundesbahnlinie Zürich-Winterthur-St. Gallen-Korschach für 1927 in Aussicht; im folgenden Jahr wird der elektrische Betrieb auf der Linie Romanshorn-Korschach folgen. Offenbar wird damit im Zusammenhang die Lösung der Bahnhoffrage beschleunigt. Dies gäbe für Korschach manchen Verdienst. Leider steht damit die Aufhebung der Bundesbahnwerkstätte Korschach im Zusammenhang. Diese wurde von den Vereinigten Schweizerbahnen (V. S. B.) vor mehr als 60 Jahren angelegt und war nicht bloß Reparatur-, sondern auch Konstruktionswerkstätte für neue Maschinen. Bis vor kurzem waren solche noch im regelmäßigen Be-